



SCHWARZPLAN

M 1:10.000



LEITIDEE

M 1:5000



LAGEPLAN QUARTIER AN DER HUNNEBECKE

M 1:2000



PIKTOGRAMM FREIRAUM



PIKTOGRAMM WASSERMANAGEMENT



PIKTOGRAMM GEBÄUDEHÖHEN

Leitidee
Das Areal an der Hunnebecke ist ein Abbild der typischen münsterländischen Kulturlandschaft. Großzügige Baumhecken rahmen die Felder und Weiden und schaffen klare Raumkanten. Das neue Quartier übernimmt und bewahrt diese prägnanten Grünzüge als Freiraumstrukturen und bildet aus ihnen das grüne Rückgrat des Gebiets. Zwischen den Grünkorridoren bilden sich kleinteilige Cluster aus gemischten Wohnformen und -typologien, die zusammenhängende Nachbarschaftshöfe bilden. Durch die Varianz der städtebaulichen Körnung passt sich das Quartier an seine Umgebung an und verzahnt sich mit dieser. Durch den Saum an Gewerbebauten entlang der Feldstiege wird die dahinterliegende Wohnbebauung vor den Lärmmissionen geschützt. Mit einem starken Fokus auf ein zeitgemäßes und flexibles Mobilitätskonzept sowie der Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs wird ein lebenswertes und lebendiges Quartier geschaffen. Themen wie Regenwassermanagement und Klimaresilienz bilden die Grundlage für die Gestaltung der Freiräume und Baukörper.

Gebäudetypen | Nutzungsmischung
Entlang der Feldstiege bietet ein Saum an Baukörpern Platz für immisionsarmes Gewerbe. Zusammen mit der Grundschule bilden sie den Abschluss des Quartiers zur Straße und gleichzeitig die neue Adresse des Quartiers. Rückwärtig zum Gewerbesaum ergeben sich die autofreien Nachbarschaftshöfe zwischen den Grünen Bändern. Mit ihrer Zusammensetzung aus Geschosswohnungsbauten und Reihenhäusern – frei finanziert und gefördert – bilden sie sozial durchmischte Nachbarschaften. Klimagerechte, dichtere Typologien wie das Mehrfamilienhaus und Reihenhäuser erhalten einen Vorrang gegenüber dem flächenintensiven Einfamilienhaus. Dezentral entlang der Erschließungsstraße verteilte Einheiten an gemeinschaftlichen Wohnformen, Seniorenresidenz und Übergangswohnungseinheiten verstärken die soziale Durchmischung des Gebiets. Nachbarschaftstreffs, Begegnungs- und Aktivitätsräume in den Sockeln der Quartiersgaragen beleben die Nachbarschaftshöfe und ermöglichen Raum zur Aneignung und Aktivierung. Die Grundschule und Dreifeldsportplätze adressieren sich zur Feldstiege und können daher den Schulhof nach Süden an den öffentlichen Grünzug öffnen. Der Vorplatz nördlich der Schule bietet Platz für Kurzzeitparken, den Hochdringverkehr und bindet über den Fußweg auch die Kitas an.

Erschließung | Mobilität
Die Straße legt sich als Schlaufe durch das Gebiet, regelt die notwendige Erschließung und bündelt den motorisierten Individualverkehr. Bei einer zeitlich versetzten Ausführung von Wettbewerbsgebieten und (teilweise) ließe sich die Straße auch alternativ entlang der Schule auf dem Areal realisieren. An die Straße legen sich die Nachbarschaftshöfe, die weitestgehend frei vom motorisierten Individualverkehr sind. Die Buslinie 5 kann auf ihrer Route um das neue Quartier erweitert und um neue Haltestellen ergänzt werden.

Das engmaschige Netz an Fuß- und Radwegen verbindet die Nachbarschaften untereinander und bindet durch das Waldstück an das Wohnquartier am Von-Schönebeck-Ring an. Die rückwärtigen Gartenwege wiederum binden die Grundstücke eng an die öffentlichen Frei- und Grünräume an.

Um die Freiflächen weitestgehend von Stellplätzen freizuhalten, jedoch den Bau von Tiefgaragen zu minimieren, sind über das Gebiet dezentral Quartiersgaragen verteilt. Diese Garagen beherbergen – neben den allgemeinen Stellplätzen – Mobilitätsstationen und ergiebige Aktivitätsräume für die Anwohner*innen. Die begrünten Fassaden enthalten Spiel- und Sportelemente und führen zu einer erweiterten Nutzbarkeit der Gebäude. Ein zentraler Mobility Hub an der Feldstiege wird um weitere kleinere, dezentrale Mobilitätsstationen in den übrigen Quartiersgaragen ergänzt.

Die Mobilitätsstationen bündeln Sharing Angebote (Auto, Rad und Lastenrad), Fahrradersatzteilautomaten und Paketstationen. Der problemlose Umstieg von einem Verkehrsmittel zum anderen bietet flexible und individuelle Mobilitätslösungen. Die Paketstationen ermöglichen komfortablen Zugang zu den Lieferungen rund um die Uhr und stellen somit eine erhebliche Entlastung des Lieferverkehrs auf der „Last Mile“ im Gebiet dar. Die PV-Anlagen auf den Dächern versorgen die E-Zapfsäulen für Autos, Pedelecs und Lastenräder.

Die Quartiersgaragen sind für die Anpassung an zukünftige Mobilitätsmodelle konzipiert. Auf einen möglichen rückgängigen Stellplatzbedarf (Ausbau Velorouten, Verkehrswege) im Individualverkehr lässt sich mit etappenweisem Umbau der Stellplatzflächen zu Wohnflächen reagieren.

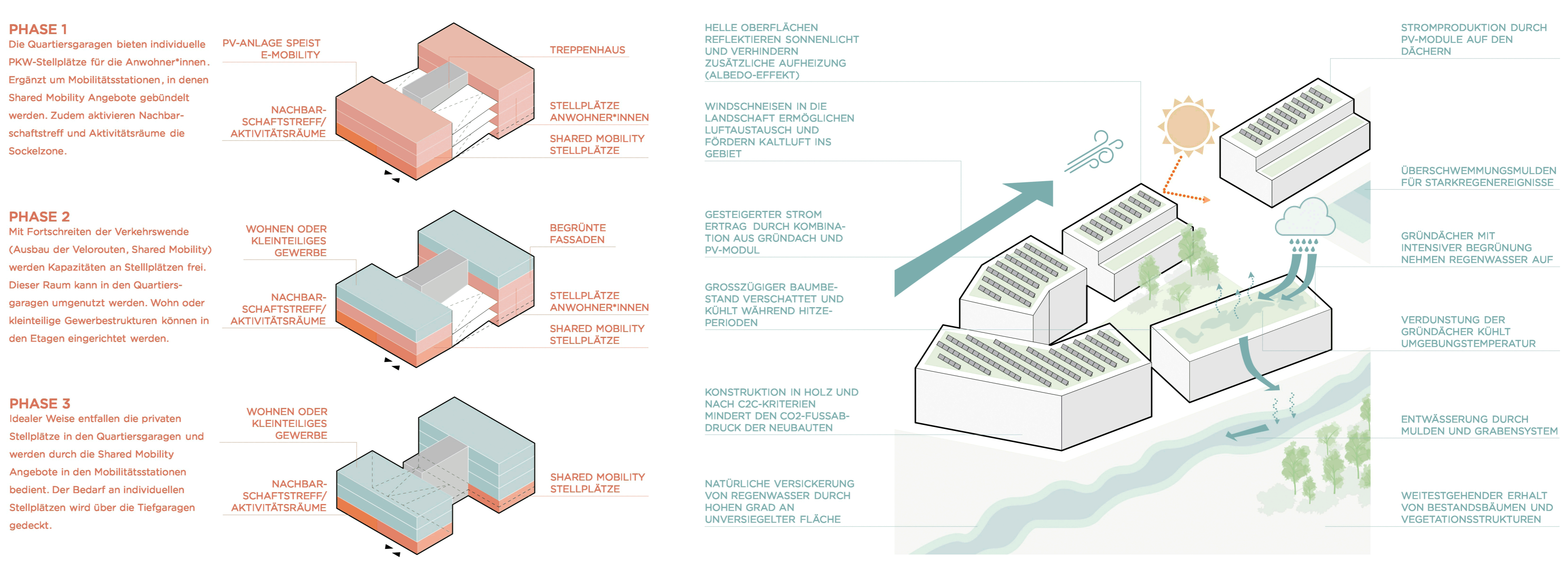
Klimagerechte Stadt
Ein besonderer Fokus bei der Gestaltung des Quartiers liegt darauf, ein attraktives Wohngebiet zu schaffen, das auf die Herausforderungen des Klimawandels vorausschauend reagiert. Für die steigende Anzahl an trockenen Hitzeperioden und Starkregenereignissen in der Zukunft soll ein resilientes Gebiet geschaffen werden. Großzügige Grünschnitten vermindern übermäßiges Aufheizen des Areals und ermöglichen einen Luftaustausch zu den angrenzenden Kaltluftgebieten. Die begrünten und verschatteten Nachbarschaftshöfe unterbinden das Entstehen von Hitzeinseln. Helle Materialien in Fassaden und Straßenelementen verhindern ebenfalls ein übermäßiges Erhitzen (Albedo-Effekt). Begrünte Flachdächer halten das Regenwasser zurück und kühlen durch Verdunstungskälte.

Die Errichtung des Quartiers soll die Grundsätze von Cradle-2-Cradle (nachhaltige kreislaufwirtschaftliche Ansätze) in wirtschaftlich vertretlichen Maßnahmen umsetzen. Carbon Storage durch Holzbauteile ermöglicht es, den CO₂-Fußabdruck bei der Errichtung des Gebiets zu reduzieren. Der erzeugte Strom von den PV-Modulen auf den Dächern versorgt die Häuser mit nachhaltiger Energie und speist die Erdwärmepumpen zur Wärmeerzeugung.

Freiraum
In Anlehnung an die linearen Strukturen der ortsspezifischen Waldhecken wird das gesamte Quartier von Grünen Bändern gegliedert, die gleichzeitig identitätsstiftende Erschließungssachsen für Mensch und Tier darstellen und eine wichtige Funktion im Regenwassermanagement besetzen. Die vertikalen Strukturen ziehen sich aus der Landschaft in das Wohngebiet, bilden Frischluftschneisen aus prägen mit ihrer naturnahen Gestaltung maßgeblich den landschaftlichen Charakter. Das Wasser im Quartier erfüllt sowohl eine funktionaler als auch aus gestalterischer Perspektive einen besonderen Stellenwert. In diesem Rahmen wird der Hunnebecke als Namensgeber neu in Szene gesetzt. Mittelpunkt des Quartiers bildet ein öffentlicher Grünzug, der am Straßenraum Feldstiege anknüpft und sich bis zu den Waldflächen im Westen zieht. Darin integriert sind die publikumswirksamen Einheiten des Quartiers (Schule und Kitas), die den dynamischen Begegnungsraum zusätzlich beleben.

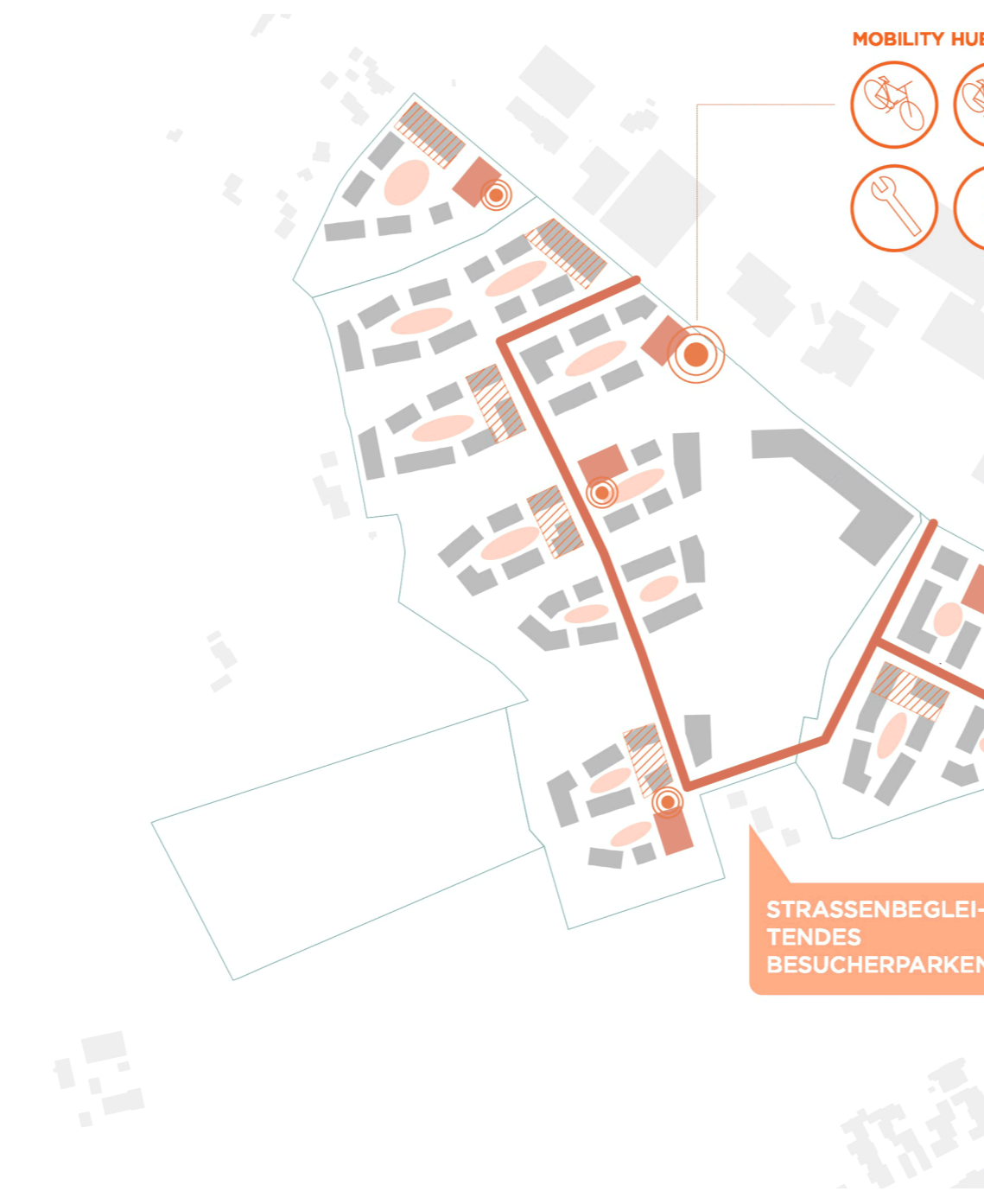
Das zentrale Freiraumband bündelt zahlreiche Freiraumtypologien. Den Auftakt an der Straße bildet eine Platzsituation, die Schule und Parkband adressiert und mit Drop-Off-Bereichen erschließt. Daran knüpft eine großzügige und vielfältige Bildungs- und Bewegungslandschaft an. Der Nachbarschaftsplatz ist ein zweiter urbaner Baustein im Quartier und fungiert aufgrund der zentralen Position und der vorhandenen Mobilitätsinfrastruktur als Verteiler, aber auch als Treffpunkt. Nachbarschaftsfeste und andere kleine Veranstaltungen wie Markt und Flohmarkt finden hier einen geeigneten Rahmen. Nach Westen hin erstreckt sich der Landschaftspark am Wald, der mit einem differenzierten Erholungs- und Spielangebot ein Attraktor für das Quartier und darüber hinaus wird. Der Bach wird in diesem Bereich als prägendes Element entlang der Wegeverbindung als attraktiver Aufenthaltsort inszeniert. Eine Aufwertung der Wasseroberfläche mit Sitzstufen markiert einen weiteren Treffpunkt mit einzigartigem Charakter. Neben der gestalterischen Qualität des Bachlaufs wird dieser auch als Retentionsraum für das anfallende Regenwasser genutzt. Zwischen den angrenzenden Waldbereich spannt sich ein großzügiger Parkbereich auf, der nördlich vom Wasser gesäumt wird und im Süden durch eine Geländemodellierung und Waldflächen die Umgebung alliert. Dort sind primär Rückzugs- und Erholungsbereiche, sowie Stationen für Umweltbildung und naturnahes Spielen lokalisiert. In der Mitte spannen sich Aktiv-Schollen mit Spiel- und Sportbereichen für alle Altersklassen auf. Auf diese Weise findet jeder einen geeigneten Ort zum Wohlfühlen.

Wassermanagement
Das Wassermanagement im Quartier basiert auf Flutvorsorge und gliedert sich auf verschiedene Ebenen auf. Die oberste besteht aus den Dächern der Gebäude, die als Retentionsfläche ausgeführt, um initial Wasser zurückzuhalten. Die zweite Ebene bilden die Hoffflächen der Cluster. Die Grünen Finger werden mit offenen, up-dip bepflanzten Mulden versehen, die das Regenwasser zu zentralen Retentionsbereichen im Parkband führen. Diese sind aufgrund der Geländemodellierung darauf ausgelegt auch bei Starkregenereignissen ausreichend Rückhalteraum bereit zu stellen. Neben den aktiven Maßnahmen zum Regenwasserrückhaltung trägt auch der geringe Anteil an befestigter Fläche zu einem nachhaltigen Wassermanagement bei.



KONZEPT QUARTIERSGARAGEN

KONZEPT KLIMAGERECHTE STADT



PIKTOGRAMM ERSCHLIEßUNG | MOBILITÄT | PARKEN



ISOMETRIE NUTZUNGSMISCHUNG